

Partei, zwei schädliche Erscheinungen, die sich hier und da zu entwickeln drohen, werden nicht geduldet.

Mitte August setzte sich die Parteiorganisation beim Rat des Kreises mit dem Leiter der Abteilung Landwirtschaft, Genossen Glöde, auseinander, weil dieser in typischer Managermanier die Abteilung Landwirtschaft leitete, sich nicht auf die Mitarbeit der anderen Genossen stützte und große politische Fehler in seiner Arbeit beging. Auch die Arbeit der Parteigruppe der Abteilung war mangelhaft, denn sie gestattete dem Genossen Glöde, die Meinung der Genossen zu ignorieren. Bei einem solchen Verhalten ist es nicht verwunderlich, wenn die Grundfragen unserer Landwirtschaftspolitik mißachtet, der Festigung der bestehenden LPG keine Beachtung geschenkt und als Hauptaufgabe nur die zahlenmäßige Flächenvergrößerung der LPG angesehen wurde. Das Ergebnis der schlechten politischen Arbeit in dieser Abteilung ist, daß ehemals gute LPG zurückfielen, wie z. B. die LPG Plänitz, die einmal eine Muster-LPG im Kreis war. Erst sehr spät, als das Kind schon lange im Brunnen lag, zog die Parteiorganisation die richtigen Schlußfolgerungen, begann die Auseinandersetzung über die falsche Arbeitsweise des Genossen Glöde und damit über den Arbeitsstil im Rat des Kreises überhaupt. Genosse Glöde wurde durch den Kreistag von seiner Funktion abberufen.

Das Beispiel zeigt, daß ein wesentlicher Einfluß zur Verbesserung der Arbeit der Fachabteilungen von den Parteigruppen ausgehen muß. Die Leitung der Parteiorganisation hat sich deshalb in zwei Sitzungen gemeinsam mit den Parteigruppenorganisatoren, dem Vorsitzenden des Rates und Genossen Stellvertretern und Abteilungsleitern mit der Verbesserung der Arbeit der Parteiorganisation, und dabei insbesondere der Parteigruppen, beschäftigt.

In den Parteigruppen wird jetzt Schluß gemacht mit der Ideologie, daß die Parteiarbeit eine Nebensache sei, und mit der daraus entstehenden schlechten Praxis, angesetzte Versammlungen mehrmals zu verschieben und einem Teil der Genossen zu gestatten, wegen angeblicher „fachlicher“ Arbeit nicht am Parteileben teilzunehmen. Die Leitung der Parteiorganisation wird auch darauf achten, daß im Mittelpunkt der Arbeit der Parteigruppen künftig die Parteierziehung steht.

Die Parteigruppe Kreisbauamt kämpft um die Planerfüllung

Die Parteigruppe Kreisbauamt hat in einer gründlichen Beratung Anfang Oktober die ersten Schritte zur Verbesserung ihrer Arbeit getan. Die Genossen werden dazu angehalten, in ihrer Arbeit unmittelbar mit den Arbeitern und Funktionären des Kreisbaubetriebes und auf den Baustellen die Erfolge zu organisieren und so die Ziele des Kreises beim Bau von Wohnungen und von Offenstellen zu sichern.

Während der Plan im Wohnungsbau erfüllt wird, gibt es beim Bau der Offenstellen noch große Schwierigkeiten. Von den 53 Offenstellen, die im Jahre 1958 gebaut werden, waren bis zum 31. Oktober 1958 erst 32 fertiggestellt. Die Genossen der Parteigruppe beharren darauf, daß das Ziel, das Offenstellbauprogramm planmäßig bis zum 15. Dezember 1958 abzuschließen, unbedingt erreicht wird. Die Genossen des Kreisbauamtes haben erkannt, daß diese Aufgabe mit alten, administrativen Arbeitsmethoden nicht zu lösen ist. Sie verbesserten die Zusammenarbeit mit dem VEB Bau-Union Potsdam und organisierten Mitte Oktober eine ökonomische Konferenz im Kreisbaubetrieb.